

Carl Rühle's Musikverlag in Leipzig.

Eilenberg, H., Die Schmiede im Walde. Charakterstück f. Pariser Besetzung. 1 M 20  $\text{S}$  n.; f. amerikan. Besetzung. 1 M 60  $\text{S}$  n.  
Necke, H., Op. 227. Die Mühle im Waldtal. Charakterstück f. Pariser Besetzung. 1 M 20  $\text{S}$  n.; f. amerikan. Besetzung. 1 M 60  $\text{S}$  n.

Carl Simon in Berlin.

Schultz, Edwin, Op. 256. Sternennacht, f. Männerchor. Part. u. St. 8<sup>o</sup>. 80  $\text{S}$ .

Hermann Stürer in Karlsruhe.

Pracht, Robert, Op. 10. Herzblättchen-Gavotte f. Orch. 2 M 50  $\text{S}$  n.; f. Infanteriemusik. 2 M 50  $\text{S}$  n.; f. Blasmusik. 2 M n.

Hermann Stürer in Karlsruhe ferner:

Zureich, Franz, Prinz Eugen. Volksweise f. Männerchor gesetzt. Part. u. St. 8<sup>o</sup>. 1 M 60  $\text{S}$ .

Süddeutscher Musikverlag G. m. b. H. in Strassburg i/E.

Müller-Sinzig, Irmgard, 5 Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. Op. 9. Erinnerung. Op. 11. Liedchen von Frühling u. Liebe. Op. 12. Ständchen. Op. 14. Altdeutsches Minnelied. Op. 15. Nur einmal möcht' ich dir noch sagen. à 1 M n.

P. J. Tonger in Köln a/Rh.

Duvernoy, J. B., Op. 120. Schule der Mechanik f. Pfte. (A. Klauwell.) 1 M n.

## Nichtamtlicher Teil.

### Stuttgarter Buchhändler-Verein.

#### Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1. Juli 1911 bis 30. Juni 1912

vorgetragen vom Vorsitzenden Herrn M. Holland in der Hauptversammlung vom 5. Juli 1912.

Aus unserem Verein traten aus:

Durch Tod: Herr Otto Hirsch i/Fa. Ebnersche Musikalienhandlung; ich bitte sein Andenken durch Erheben von den Sigen zu ehren.

Infolge Geschäftsaufgabe bzw. Geschäftsverkaufs: Herr Max Kielmann und Frau Luise Pfeiffer i/Fa. Chr. Helfferich.

Neu eingetreten sind die Herren: Albert Auer, Ernst Benede, Prokurist von Neff & Koehler, Karl Beyerlein i/Fa. Chr. Helfferich Nachf., Paul Mähler, Hermann Mayer, Wilhelm Messerschmid i/Fa. Rich. Kauffmann, Fr. Mittelbach i/Fa. E. S. Moritz, Friedrich Stellwag, Geschäftsführer der Union Lehrmittel-Gesellschaft.

Für das neue Jahr haben sich angemeldet: die Herren A. Luz i/Fa. Emil Barth und Wilhelm Meyer-Fischen, so daß unsere Mitgliederzahl nach Austritt des Herrn Erwin Nägele im neuen Jahr die Zahl 84 erreicht hat. Das fortwährende Wachstum unserer Mitgliederzahl mag ein Beweis dafür sein, daß unser Verein immer mehr als diejenige Stelle erkannt wird, die die buchhändlerischen Interessen des Stuttgarter Platzes nach jeder Seite hin wahr; das beweisen auch die mancherlei Anliegen, mit denen im Laufe des letzten Geschäftsjahres Mitglieder und andere Kollegen an uns herangetreten sind. Der Vorstand ist aber auch der Meinung, daß alle buchhändlerischen Angelegenheiten soweit sie den Stuttgarter Platz betreffen unserem Verein in erster Linie unterbreitet werden sollen und daß er nicht umgangen werden darf, wenn es sich um Wahlen, Anregungen und dgl. aus dem Kreise der Stuttgarter Kollegen handelt.

Zu den Jubiläen der Herren Ferd. Enke und Holland & Josenhans hat der Vorstand persönlich seine Glückwünsche dargebracht. Die Generalversammlung der Reisebuchhändler Deutschlands, die in diesem Frühjahr hier tagte, wurde von unserem Verein offiziell begrüßt.

Wir stehen wiederum am Abschluß eines sehr bewegten und arbeitsreichen Geschäftsjahres. In 9 Ausschüßsitzungen, von denen eine durch das Erdbeben ein jähes Ende nahm, und in 3 Sortimentersitzungen wurden die Geschäfte erledigt. Außerdem wurden einige Kommissionsitzungen abgehalten.

Unter anderm wurde entsprechend dem Beschluß der letzten Hauptversammlung eine Eingabe an den Handelsverein gemacht in Sachen der Neuorganisation der Postcheckordnung. Wie durch die Zeitungen ersichtlich ist, werden unsere Vor-

schläge bei der neuen Gesetzgebung durchweg berücksichtigt werden; weiter reichten wir eine Eingabe an den Gemeinderat ein und baten um Weiterherausgabe der Adreßbuch-Nachträge. Diese Bitte ist abgeschlagen worden. Eine weitere Eingabe an den Gemeinderat betr. gerechterer Verteilung bei der Vergebung der Vermittelaufträge wurde zunächst abgewiesen, sie wird vielleicht aber noch nachwirken. Ein Besuch bei der Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel um Arrangement von graphischen Ausstellungen während der Zeit der Juni-Messen wurde für das nächste Jahr in günstigem Sinne beantwortet.

Eine Anfrage des Handelsvereins, ob sich wesentliche Übelstände im Telephonverkehr ergeben hätten, beantworteten wir nach einer kleinen Umfrage in verneinendem Sinne.

Eine Anfrage der Münchener Handelskammer, die von einem hiesigen Herrn veranlaßt worden sein soll, ob München oder Stuttgart als Buchhändler-Stadt bedeutender sei, haben wir in dem Sinne beantwortet: es sei für uns nicht von Interesse, das zu untersuchen, weil das eine unendliche Arbeit verursachen würde und an der geschichtlich gewordenen und vertragsmäßig festgesetzten Lage nichts ändern könne, selbst wenn es sich herausstellen sollte, daß München mehr Bücher und Zeitschriften produziere als Stuttgart, was wir aber bezweifeln.

An das Polizeiamt wurde nochmals ein Besuch eingereicht, den Vertrieb des Stuttgarter Adreßbuches den Buchhändlern zu überlassen.

In einigen Fällen wurde unser Verein als Schiedsgericht angerufen, so z. B. auch von der Museums-Gesellschaft, die wissen wollte, ob einer ihrer Lieferanten mit Recht aufgeschnittene broschierte Bücher zurückgewiesen hätte.

Die Verhandlungen mit der Bibliothek-Verwaltung der Technischen Hochschule, die so viel Unruhe verursacht hatten, hatten das Resultat, daß die alten Lieferanten in etwas geänderter Ordnung bleiben. Die Beiträge für die Jahresberichte der Handelskammer und des Handelsvereins hat Ihr Vorstand insgesamt festgesetzt. Die Anfrage des Börsenvereins wegen einer Konkurrenz der Reise-Bureaus wurde erledigt. Wir antworteten, eine wesentliche Konkurrenz sei hier nicht spürbar. Mehrfach wurde über die Eingabe der Allgemeinen Vereinigung betreffend ein Mindestgehalt von 120 M monatlich verhandelt, wobei sich aber der Ausschuß auf den Standpunkt stellte, daß die Festsetzung eines Mindestgehalts in der vorgeschlagenen Höhe ohne Berücksichtigung der Leistungen den Mitgliedern nicht empfohlen werden könne. Auf eine Anfrage beim kaufmännischen Verein, hier, erhielten wir die Antwort, daß für Kaufleute ein Mindestgehalt nicht festgesetzt sei, das übliche Mindestgehalt betrage aber etwa 80 M. Auch das Gesuch des Stuttgarter Buchhandlungs-Gehilfenvereins um allgemeine